
13. Brückentag: Praktisches Lernen fördern und stärken

Theorie braucht Praxis; Praxis braucht Theorie

Samstag, 06. November 2021, 08.15 – 15.45 Uhr
PHBern, Fabrikstrasse 6 und 8, 3012 Bern

Im Zentrum des Brückentags steht das Fördern der Lernfähigkeit mittels praktischen Lernens. Praktisches Lernen zielt auf den Erwerb neuer Kompetenzen durch selbstbestimmtes Handeln. Es geht um die aktiv-produktiven Leistungen der Lernenden und um die Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Beim praktischen Lernen werden Theorie und Praxis nicht getrennt, sondern sie ergänzen einander. Hier gilt, was schon lange bekannt ist: «Begriffe ohne Anschauungen sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind». Oder in neuerem Deutsch: «Theorie ohne Praxis ist leer, Praxis ohne Theorie ist blind» (nach Immanuel Kant). Oder eine berndeutsche Variante: «Mit dr Theorie isch es wi mit em Louffe. We me der Bode nid gschpürt, wirds gfährlech».

Jedes Brückenangebot versucht, die Lernfähigkeit der Lernenden zu fördern, und zwar aus mindestens zwei Gründen: Erstens gilt Lernfähigkeit als *die* wichtigste Kompetenz der Zukunft und zweitens finden Lernende eine Anschlusslösung, wenn sie lernfähig sind.

Mit dieser thematischen Ausrichtung setzen wir quasi einen Kontrapunkt zu den Erfahrungen der vergangenen 1 ½ Jahre: Lehrerinnen, Lehrer, Schulleitende und Lernende haben während der Corona-Krise die digitalen Medien genutzt wie noch nie. Alle Beteiligten haben Beachtliches geleistet, viel dabei gelernt und sind dafür – auch in der Öffentlichkeit – gelobt worden. Viele Jugendliche schätzten es, dass ihnen mehr Verantwortung übertragen wurde. So haben sie sowohl ihr Lernen selbstständig geplant und organisiert als auch ihre Lernzeit individuell eingeteilt, und auf diese Weise Fähigkeiten erworben, die später im Berufsleben unerlässlich sind. Allerdings sind auch Schwierigkeiten zutage getreten, denn die digitale Kommunikation erfordert ein Abstraktionsvermögen, das bei Lernenden an Brückenangeboten nicht überall vorausgesetzt werden kann.

Die Ausnahmesituation zeigte auch die Grenzen der digitalen Medien beim Lehren und Lernen. Der Klassenverbund ist für Lernende ein essenzielles soziales Gefüge – das gilt nicht nur für Erstklässler, sondern auch für Jugendliche an Brückenangeboten. Das Schulzimmer ist oft ein Auffangbecken für benachteiligte Lernende und kann für diejenigen, die nicht gerne zu Hause sind, ein willkommener – manchmal sogar ein sicherer – Ort sein. Schule ist viel mehr als Lehren und Lernen, sie bietet auch Raum für direkten Austausch und das in einer Welt, in der immer mehr soziale Interaktionen über Bildschirme stattfinden. Hier bekommt der persönliche Kontakt einen neuen, einen unschätzbaren Wert.

Deshalb wollen wir uns am Brückentag 2021 mit praktischem Lernen im Rahmen der Brückenangebote auseinandersetzen. Wir fragen nach Natur- und Kulturerfahrungen im Schul- und Ausbildungsalltag. Es geht um

- Film, Theater, Tanz
- praktischer Projektarbeiten
- anwendungsorientierter Mathematikunterricht
- Erlebnispädagogik ...

Zielpublikum

Der Brückentag ist ein Weiterbildungsanlass für Lehrpersonen und Mitarbeitende an allen Brückenangeboten.

REFERATE

Aufbau praktischer Intelligenz heisst lernen zu lernen «Nicht allein das ABC, bringt den Menschen in die Höh.»

Prof. Dr. Jürg Arpagaus, Leiter IWM ab 1. September 2021

Der Lehrer Lämpel in der Bildergeschichte «Max und Moriz» von Wilhelm Busch wusste es schon, dass es mehr braucht als das Schulwissen, um Erfolg zu haben. Gut 150 Jahre nach Lehrer Lämpel haben wir ein ausdifferenzierteres Bild von Wissen, Intelligenz und Erfolg. Heute braucht es u.a. «Street Smartness», d.h. die Kompetenzen mit schwierigen Situationen in Grossstädten zurecht zu kommen, «Emotionale Intelligenz», um in der Informationsgesellschaft Erfolg zu haben und es braucht auch «Praktische Intelligenz», um sich an die sich schnell verändernde Umwelt anzupassen.

Das Eröffnungsreferat geht folgenden Frage nach: Was hat praktisches Lernen mit praktischer Intelligenz zu tun? Was zeichnet praktisch intelligente Menschen aus? Wo liegen die Stärken von praktisch intelligenten Personen? Wie kann praktische Intelligenz aufgebaut werden? Weshalb ist das Aufbauen praktischer Intelligenz ähnlich wie lernen zu lernen? Weshalb praktische Erfahrung nicht das gleiche ist, wie praktisches Lernen? Und wie praktisches Lernen, praktische Intelligenz bzw. das Lernen in der Praxis gefördert werden kann.

Mit Achtsamkeit das praktische Lernen fördern «In der Ruhe liegt die Kraft» – Achtsamkeit in Schule und Bildung

Vera Isabella Renggli ist bildende Künstlerin, Bewegungspädagogin, Trainerin für Achtsamkeit, Yoga und Tanz. Sie veranstaltet Events für «Ecstatic Dance». Zudem ist Sie Lehrerin für Technisches und Bildnerisches Gestalten, sowie Gesundheitsbeauftragte in der Sekundarschule Mariahilf Luzern

Wie wäre es, wenn unsere Kinder schon in der Schule die Fähigkeit der Achtsamkeit sich und anderen gegenüber als Grundpfeiler einer gesunden Persönlichkeit erlernen würden? Welche Auswirkungen hätte es auf das Lernen der Kinder und Jugendlichen, wenn sie wüssten, wie sie mit ihrer Aufmerksamkeit genau bei dem sein können, was sie gerade tun?

Das Konzept der Achtsamkeit lässt sich einfach in den Unterricht integrieren und kann auf unzählige Weise praxisorientiert im Schulalltag umgesetzt werden. Die Referentin praktiziert Achtsamkeit seit über 20 Jahren. Mittlerweile hat sie die Achtsamkeitspraxis in alle Bereiche ihres Lebens integriert, so auch in ihren Schulalltag als Lehrerin. Sie erzählt von ihren persönlichen und praktischen Erfahrungen und insbesondere, wie Achtsamkeit in Schule und Bildung umgesetzt werden kann.

BUCHVERNISSAGE

Unterrichtssituationen meistern 2 12 Fallstudien aus Brückenangeboten

Der Brückentag 2018 stand unter dem Motto «Herausfordernde Situationen meistern – Fallstudien aus den Brückenangeboten». Der Tagungsleiter hat zusammen mit zahlreichen Mitwirkenden aus den Workshops am Brückentag ein Fallstudienbuch erarbeitet.

Zur Buchvernissage, die unmittelbar nach dem Brückentag stattfinden wird, sind Sie herzlich eingeladen. Sie werden bei der Anmeldung gebeten, sich für die Buchvernissage und den anschliessenden Apéro anzumelden.

Anmeldung

Tagungsgebühr: CHF 180.– inkl. Pausenverpflegung für Teilnehmende aus dem Kanton Bern
CHF 210.– inkl. Pausenverpflegung für Teilnehmende aus anderen Kantonen

Anmeldung: www.phbern.ch/22.221.951.01

Anmeldeschluss: 06. Oktober 2021